BADISCHE LANDESBÜHNE

HEIMSUCHUNG – Copyright © 2007 by Albrecht Knaus Verlag, a division of Verlagsgruppe Random House GmbH, Munich, Germany – All rights reserved

HEIMSUCHUNG

Multimediaperformance nach dem Roman von
Jenny Erpenbeck

THEATERPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

Liebe Pädagog*innen

„Ob es im Deutschen eine Zeitform gibt, die das Kunststück fertigbringt, die Vergangenheit zur Zukunft zu erklären?“

Ein Haus, das über Jahrzehnte hinweg Zeugin der deutschen Geschichte wird – von den 1920er-Jahren bis in die Gegenwart.
Jenny Erpenbecks *Heimsuchung* erzählt in poetischer, fragmentarischer Form von Menschen, die an einem Ort leben, lieben, verlieren, verschwinden – und Spuren hinterlassen.

In der Inszenierung von Daniel Schüßler wird das Haus am märkischen See zu einem Ort, an dem sich Heimat und Verlust**,** Vergangenheit und Gegenwart**,** Erinnerung und Vergessen begegnen.
Die Bewohner*innen wechseln, doch das, was bleibt, sind ihre Geschichten – verwoben mit den Brüchen der deutschen Geschichte: Nationalsozialismus, Krieg, Flucht, Teilung, Wiedervereinigung.

Durch den Einsatz von Videosequenzen werden die inneren Welten der Figuren spürbar und ihre Schicksale eindrücklich erzählt.

Heimsuchung stellt Fragen, die auch heute noch nachhallen:
Was bedeutet Heimat, wenn sie verloren geht oder einem genommen wird?
Wie lebt man mit Erinnerungen, die man lieber vergessen würde?
Und was bleibt von einem Leben – von einer Geschichte – wenn alles vergeht?

Die Inszenierung lädt dazu ein, über das Verhältnis von Mensch und Ort, Zeit und Erinnerung nachzudenken.

Mit diesem Begleitmaterial möchten wir Sie und Ihre Schüler*innen dabei unterstützen, sich vor und nach dem Theaterbesuch vertiefend mit den Themen, Figuren und Motiven des Stücks auseinanderzusetzen. Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne direkt kontaktieren oder eine Vor- oder Nachbereitung durch die Theaterpädagogik für Ihre Klasse oder Gruppe buchen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schüler*innen ein inspirierendes Theatererlebnis, lebendige Diskussionen und viele Denkanstöße

Lisa Becker

Theaterpädagogin

Telefon: 07251/72728
E-Mail: lisa.becker@badische-landesbuehne.de

Darina Taskin

Theaterpädagogin

Telefon: 07251/72737
E-Mail: darina.taskin@badische-landesbuehne.de

Inhalt

Zur Inszenierung

Content Notes 4
Sensorische Reize 5
Das Stück 6
Die Autorin 7
Das Ensemble 8
Das Team 9
Das Regieteam 10

Vor- und Nachbereitung

Eine Übersicht 11
Der Theaterbesuch 12
Weiterführendes Material 14
Fragen für die Vorbereitung 16
Fragen für die Nachbereitung 17
Figuren aus dem Stück 19
Zeitstrahl 21
Zitatwerkstatt 23

Anhang

Weitere Angebote der Theaterpädagogik 24
Quellen 26
Haftung für Links 26
Impressum 27

Content Notes

Mit den Content Notes machen wir auf sensible Inhalte im Theaterstück *Heimsuchung* aufmerksam

Die Inszenierung behandelt Themen von Krieg, Verlust-und Gewaltereignissen in der Zeit des Dritten Reiches.

Es wird unter anderem über tote Kinder, sowie über eine Fehlgeburt und körperliche Gewalt gesprochen.

Es werden antisemitische Witze, rechtsextreme Ideologiefragmente sowie nationalsozialistische Sprache und Gedankengut reproduziert.

In der Inszenierung wird eine starke Ausdrucksweise verwendet.

- Ab ca.10 Minuten nach Stückbeginn wird ein Suizid von einem jungen Mädchen auf sprachlicher Ebene thematisiert. Dies wird nicht szenisch umgesetzt. Eine Videoprojektion zeigt dazu einen im Wasser treibenden Körper.
- Ab ca. 55 Minuten wird eine Vergewaltigung sowohl sprachlich als auch szenisch dargestellt.
- Ganz am Ende ist auf der Videoprojektion ein leblos wirkender Körper zu sehen.

Bitte informieren Sie Ihre Schüler*innen vor dem Theaterbesuch darüber.

Wir bitten Sie um entsprechende Achtsamkeit bei Ihrem Theaterbesuch.
Sprechen Sie uns bei Rückfragen gerne an.

Sensorische Reize

Mit den Angaben zu sensorischen Reizen weisen wir auf starke Licht-, Ton- oder Bewegungseffekte in der Inszenierung *Heimsuchung* hin.

Ton

- Starke Gefühle – die Schauspieler*innen können dabei lauter werden.
- Laute Musik.
- Schreien - teilweise durch Mikrofone verstärkt (auch mit Hall).
- Subfrequentes Sirren (ähnlich Störsignal).
- Knallende Geräusche.

Videos & Bilder

- Videoprojektionen mit Naturaufnahmen und den Schauspielenden.

Interaktives und Überraschendes

- Schauspielerin sitzt für eine Szene im Publikum / am Rand der Bühne.
- Schauspieler wirft Konfetti.
- Ein Schauspieler taucht aus einer Klappe des Bühnenbildes auf.

Licht

- Schnelle Lichtwechsel.
- Während der Vorstellung wird für mehrere Minuten das Licht ausgeschaltet.

Das Stück

Ein Haus an einem märkischen See. In den Lebensläufen der Hausbewohner*innen zeigen sich die politischen Umbrüche der letzten hundert Jahre in Deutschland. Eine Erzählung vom Haben und Verlieren, vom Krieg und von der Wende.

Ein Sommerhaus ist Schauplatz für ein knappes Dutzend Lebensläufe von den Zwanzigerjahren bis heute. Das Haus und seine Bewohner*innen erleben die Weimarer Republik, das Dritte Reich, den Krieg und dessen Ende, die DDR, die Wende und die Zeit der Nachwende. Jedes einzelne Schicksal erhält von Jenny Erpenbeck eine eigene Form. Jedes entfaltet seine Dramatik. Alle zusammen bilden ein Panorama des letzten Jahrhunderts, das verstört, beglückt, verunsichert und versöhnt.

Die Ostberliner Schriftstellerin Jenny Erpenbeck erzählt von den politischen Umbrüchen in Deutschland. An der Badischen Landesbühne wird der Roman In einer Fassung von Daniel Schüßler & Hanna Held zur multimedialen Performance. Ein Blick von außen auf uns selbst, so zeitlos wie aktuell.

Spieldauer: 80 Minuten

Keine Pause

Alter: ab 14 Jahren

Themen: Deutsche Geschichte, Vergänglichkeit, Heimat, Vergangenheit, Flucht und Vertreibung

Bildungsplan: Deutsch: Abitur Schwerpunktthema; Geschichte: Orientierung in der Zeit, Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg, BRD und DDR; Ethik/Religion: Identität, Individualität und Rolle, Umgang mit Endlichkeit, Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt

Die Autorin

Jenny Erpenbeck ist eine renommierte deutsche Autorin und Regisseurin. Sie wurde am 12. März 1967 im Ostteil Berlins geboren. Erpenbeck stammt aus einer literarischen und intellektuellen Familie. Ihre Großmutter Hedda Zinna schrieb Romane, ihr Großvater Fritz Erpenbeck war Autor und gründete die Zeitschrift „Theater der Zeit“. Ihr Vater John Erpenbeck ist ein bekannter Physiker, Philosoph, Psychologe und Romanautor, und ihre Mutter Doris Kilias arbeitet als Übersetzerin.

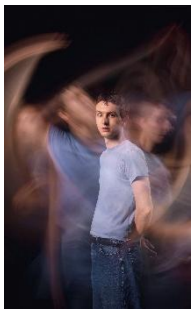
Jenny Erpenbeck studierte Theaterwissenschaften und Musiktheaterregie an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler. Ihre Karriere begann sie zunächst als Theaterregisseurin, bevor sie sich zunehmend dem Schreiben widmete.
Ihr literarisches Debüt gab Erpenbeck 1999 mit der Novelle „Geschichte vom alten Kind“, die sofort viel Beachtung fand. Es folgten weitere bedeutende Werke, darunter „Tand“ (2001), „Heimsuchung“ (2008), „Aller Tage Abend“ (2012), und „Gehen, ging, gegangen“ (2015). Für ihr Werk „Kairos“ hat sie sogar den International Booker Price gewonnen. Ihre Werke zeichnen sich durch eine tiefe Auseinandersetzung mit Geschichte, Erinnerung und Identität aus.

Sie wurde mit dem renommierten Independent Foreign Fiction Prize ausgezeichnet und erhielt internationale Anerkennung.

Sie lebt als freie Autorin und Regisseurin in Berlin.

Das Ensemble

Laura Brettschneider



Lasse Claßen

Michael Johannes Mayer

Evelyn Nagel

Nadine Pape

Das Team

Inszenierung	Daniel Schüßler
Bühne und Kostüm	Eva Sauermann
Choreografie & Mitarbeit Inszenierung	Hanna Held
Film-Sequenzen & Video Design	Tommy Vella
Dramaturgie	Rica Hohmann
Regieassistenz	Ariane Maußner/ Anna Hohenöcker
Requisite	Marlene Lintner
Leitung Kostümabteilung	Kerstin Oelker
Leitung Maske	Sherin Kohler
Theaterpädagogik	Darina Taskin

Das Regieteam

Daniel Schüßler ist Regisseur, Schauspieler, Performer und Dozent. Nach Engagements am Schauspielhaus Köln, Nationaltheater Mannheim, Theater Bonn, den Schwetzinger Festspielen, dem Landestheater Schleswig-Holstein und bei der katalanischen Performancegruppe La Fura dels Baus gründete er 2004 in Köln das ANALOG-Theater. Das Ensemble entwickelt eigene Stücke in gemeinsamer Arbeit mit dem Team und verbindet Schauspiel, Performance und Medienkunst auf vielfältige Weise. Neben seiner Regietätigkeit lehrt Schüßler seit 2016 am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln sowie an der Theaterakademie Köln. Seit 2020 moderiert er den ANALOG-Podcast *„Ein Knall in der Zeit“*.

Hanna Held arbeitet als Performerin, Tanzvermittlerin und Produktionsleiterin. Nach dem 2019 abgeschlossenen Sonderpädagogikstudium mit dem Schwerpunkt Kunst/Ästhetische Bildung widmet sie sich den Bereichen Performance und Tanz. Von 2018 bis 2022 arbeitete sie mit der Gruppe Mammalian Diving Reflex im partizipativen Projekt *„Bespiel mal Bochum!“* am Jungen Schauspielhaus Bochum. Seit 2019 ist sie Produktionsleiterin und Performerin für die Kölner Theater- und Performancegruppe ANALOG, bei der sie seit 2024 auch in der Künstlerischen Leitung mitarbeitet.

In Zusammenarbeit mit Fokus Tanz in München ist sie als Tanzvermittlerin in Schulen und Unterkünften tätig. In Köln tanzt sie seit 2020 im intergenerationellen Ensemble von Silke Z. resistdance und arbeitet dort in den Bereichen Administration, Konzeption und Vermittlung.

Vor- und Nachbereitung – eine Übersicht

Auf den folgenden Seiten finden Sie Unterlagen, um das Theaterstück mit Ihrer Klasse oder Gruppe vor– und nachzubereiten.

Der Theaterbesuch (S. 12-13)

Hier haben wir einige wichtige Punkte zusammengestellt, auf die Sie und die Schüler*innen bei dem Theaterbesuch achten sollten.

Weiterführendes Material (S.14-15)

Auf diesen Seiten finden Sie eine Zusammenstellung von Internetseiten, die Ihnen Hintergrundinformationen zu den Themen des Stücks und Anregungen zur thematischen Arbeit mit Ihren Schüler*innen bieten.

Diskussionsfragen (S.16-18)

Auf der Seite 16 sind Fragen für einen Austausch **vor** dem Theaterbesuch, auf der Seite 17-18 Fragen für einen Austausch **nach** dem Theaterbesuch zusammengestellt. Diese können Sie an die Schüler*innen verteilen und in Kleingruppen oder mit der ganzen Klasse darüber sprechen.

Figuren aus dem Stück (S.19-20)

Eine Zusammenstellung der Figuren, die in der Inszenierung vorkommen, finden Sie auf der Seite 19-20. Sie können diese Übersicht zur Vorbereitung auf den Theaterbesuch oder zur Nachbereitung im Unterricht einsetzen.

Zeitstrahl (S.21-22)

Ein Zeitstrahl auf der Seite 22 gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Stücks. Eine Aufgabe dazu unterstützt die Schüler*innen dabei, den Handlungsverlauf und die politischen Ereignisse der Zeit nachzuvollziehen.

Zitatwerkstatt (S.23)

Auf der Seite 23 finden Sie ein Arbeitsblatt mit Zitaten aus dem Stück. Die dazugehörigen Aufgaben regen die Schüler*innen zum Weiterdenken, Schreiben und kreativen Gestalten an.

Der Theaterbesuch

Wir freuen uns, dass ihr zusammen mir eurer Klasse das Stück *Heimsuchung* anschaut. Im Folgenden haben wir für euch einige wichtige Punkte zusammengestellt, auf die ihr bei eurem Theaterbesuch achten solltet:

Vor dem Theaterbesuch:

Austausch:

- Tauscht euch am besten vor dem Theaterbesuch in der Klasse über den Theaterbesuch aus:
  - Welches Stück besucht ihr?
  - Welche Vorstellungen und Erwartungen habt ihr?
  - Wer war schon im Theater? Was darf man dort, was nicht?

Während der Vorstellung:

Unterhalten:

Während der Vorstellung solltet ihr euch nicht unterhalten, da das die anderen Zuschauer*innen und die Schauspieler*innen stört. Nach der Vorstellung könnt ihr über das Gesehene reden.

Raum verlassen:

Solltet ihr das Gefühl bekommen, dass das Thema gerade zu viel ist und ihr Zeit für euch braucht, könnt ihr den Theatersaal jederzeit verlassen.

Lachen und Weinen:

Wenn etwas während der Vorstellung lustig ist, darf man natürlich lachen! Genauso darf man weinen, wenn etwas traurig ist. Manchmal kann es auch passieren, dass man sich während der Vorstellung erschrickt und kurz schreit – auch das ist in Ordnung.

Essen und Trinken:

Essen und Trinken ist während einer Vorstellung grundsätzlich nicht erlaubt, da das die Schauspieler*innen auf der Bühne sowie andere Zuschauer*innen ablenkt.

Handy und Smart Watch:

Alle Handys und Smart Watches müssen vor der Vorstellung ausgeschaltet werden, da der Ton und das Licht stören.

Fotos und Videos:

Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung nicht erlaubt.

Nach dem Theaterbesuch:

Applaus:

Wenn das Stück vorbei ist, verbeugen sich die Schauspieler*innen auf der Bühne. Alle dürfen jetzt applaudieren. Mit der Lautstärke und Länge eures Applauses zeigt ihr, wie euch das Stück gefallen hat. Je besser euch das Stück gefallen hat, desto lauter und länger könnt ihr auch klatschen.

Nachbereitung:

- Tauscht euch über das Gesehene aus, stellt Fragen und erzählt euch gegenseitig, was euch gut gefallen hat und was ihr nicht schön fandet.
- Jede*r erlebt einen Theaterbesuch anders und wird durch das Bühnengeschehen auf ganz unterschiedliche Art und Weise angesprochen. Wichtig ist, dass hierbei die subjektiven Empfindungen der*des Einzelnen im Vordergrund stehen, und es dementsprechend keine richtigen oder falschen, sondern lediglich unterschiedliche Erfahrungen gibt. Auch der*die Lehrer*in hat nicht immer Recht!

Weiterführendes Material

Thema: Heimat

Artikel: „Info 03.05 Was ist Heimat? - Definitionen“

→ www.bpb.de

Wie definiert man 'Heimat"? Hier finden Sie kurzgefasst Informationen zur Definition und Begriffsgeschichte von "Heimat".

Online unter: https://www.bpb.de/lernen/angebote/grafstat/projekt-integration/134586/info-03-05-was-ist-heimat-definitionen/ [Stand: 02.07.2025]

Thema: Flucht und Vertreibung

Artikel: „Flucht und Vertreibung überschatten 1945 das Kriegsende“

→ www.ndr.de

Am 8. Mai 1945 ist Nazi-Deutschland besiegt. Aus den deutschen Ostgebieten werden Millionen von Menschen vertrieben oder müssen flüchten. In einigen Gebieten hatte die Massenflucht aus Angst vor Vergeltung durch die Rote Armee bereits zuvor begonnen.

Online unter: https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Flucht-und-Vertreibung-ueberschatten-1945-das-Kriegsende,vertreibung102.html [Stand: 09.10.25]

Infoblatt: „Krieg und Gewalt als Fluchtgrund“

→ www.uno-fluechtlingshilfe.de

Hier finden Sie ein Infoblatt zum Downloaden von der UNO Flüchtlingskrise mit Kurzbeschreibungen und Fakten zum Thema Flucht

Online unter: https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/mediathek/artikel/infoblatt-fluchtgrund-krieg-und-gewalt [Stand: 09.10.25]

Thema: Erinnern/Vergessen

Video: Warum ist Erinnerung wichtig?

→ www.bpb.de

Erinnerung begegnet uns überall: in Museen, auf Straßennamen und an Gedenktagen. Dieser Film zeigt, wie wir uns an unsere Vergangenheit erinnern und wie sich das mit der Zeit verändert.

Online unter: https://www.bpb.de/mediathek/video/506408/warum-ist-erinnerung-wichtig/ [14.10.25]

Fragen für die Vorbereitung

Diskutiert über eure Erwartungen und die folgenden Themen, **bevor** ihr das Stück *Heimsuchung* anschaut.

Zur Inszenierung

Was weißt du vom Inhalt des Stücks?

Was erwartest du von dem Stück?

Wie könnte das Bühnenbild aussehen?

Wie interpretierst du den Titel Heimsuchung?

Thema: Heimat

Was bedeutet für dich Heimat?

Wo fühlst du dich wohl und sicher?

Was macht einen Ort für dich zur Heimat?

Thema: Deutsche Geschichte/Vergangenheit

Welche prägenden Ereignisse des 20. Und 21. Jahrhunderts in der deutschen Geschichte kannst du benennen?

Wo begegnen dir heutzutage Erinnerungen an Ereignisse der deutschen Geschichte? Welche sind das?

Wie kann Geschichte in einem Ort „eingeschrieben“ sein?

Inwiefern verändert die Zeit Menschen, Orte oder Erinnerungen?

Thema: Vergänglichkeit

Welche Spuren bleiben, wenn etwas (oder jemand) verschwindet?

Denkst du, man kann Vergänglichkeit auf der Bühne darstellen – und wenn ja, wie?

Thema: Erinnern/Vergessen

Warum ist Erinnerung wichtig – für Einzelne und für eine Gesellschaft?

Was passiert, wenn Erinnerungen verloren gehen oder verdrängt werden?

An was möchtest du dich gerne in 50 Jahren erinnern?

An was würdest du wollen, dass man sich nach deinem Tod über dich erinnert?

Fragen für die Nachbereitung

Diskutiert anhand folgender Fragen das Gesehene sowie die Themen des Stücks **nach** dem Theaterbesuch.

Zur Inszenierung

Was hat das Theaterstück erzählt?

Welche Szene ist dir besonders in Erinnerung geblieben? Warum?

Was war in der Inszenierung anders als im Roman?

Welche Figuren kamen im Roman vor, aber nicht in der Inszenierung?

Wie wurden die Figuren im Roman dargestellt und wie auf der Bühne?

Was hast du im Theaterstück verstanden, was du beim reinen Lesen des Romans nicht nachvollziehen konntest?

Wie war das Bühnenbild? Was hat es für dich dargestellt?

Was haben die Videosequenzen gezeigt?

Welche künstlerischen Mittel (Musik, Licht, Bewegung etc.) fandst du besonders wirkungsvoll oder überraschend?

Wenn du den Roman *Heimsuchung* im Theater inszenieren könntest, wie würdest du das machen? Welche Szenen würdest du reinnehmen, wie würdest du das Bühnenbild gestalten?

Thema: Heimat

Welche Rolle spielt Heimat in dem Stück?

Was bedeutet Heimat für die einzelnen Figuren?

Was bedeutet der Verlust von Heimat für die einzelnen Figuren?

Thema: Deutsche Geschichte/Vergangenheit

Welche historischen Ereignisse aus der deutschen Geschichte werden im Stück *Heimsuchung* thematisiert?

Inwiefern spielt die Vergangenheit für die einzelnen Figuren eine Rolle?

Inwiefern ist das Haus selbst ein Symbol für Deutschland?

Thema: Vergänglichkeit

Welche Rolle spielt der Tod oder das Vergehen der Zeit in der Inszenierung?

Welche Emotionen ruft das Bewusstsein von Vergänglichkeit bei den Figuren – oder bei dir als Zuschauer*in – hervor?

Wie verändert das Bewusstsein der Vergänglichkeit den Blick auf Heimat und Geschichte?

„Nichts bleibt, und darin liegt die Schönheit.“ – Würdest du dieser Aussage nach dem Stück zustimmen?

Thema: Erinnern/Vergessen

Gibt es Figuren, die bewusst vergessen wollen – und warum?

Welche Parallelen kannst du zwischen den Erinnerungsprozessen im Stück und aktuellen gesellschaftlichen Debatten über Erinnerungskultur (z. B. Kolonialismus, NS-Vergangenheit, DDR) ziehen?

Wie verändert sich deine eigene Sicht auf Erinnerung, nachdem du das Stück gesehen hast?

Figuren aus dem Stück

Der Großbauer Wurrach ist Schulze und Besitzer eines Hofes, der seit Generationen vererbt wird. Er hat vier Töchter, die alle unverheiratet bleiben. Den Grundstücksteil seiner jüngsten Tochter verkauft er an einen Kaffee- und Teeimporteur, einen Tuchfabrikanten aus Guben und einen Architekten aus Berlin.

Klara ist die jüngste Tochter des Schulzen. Eigentlich soll sie das Waldgrundstück am See erben, doch aufgrund ihrer psychischen Erkrankung verkauft ihr Vater das Grundstück in drei Teile: an einen Kaffee- und Teeimporteur aus Frankfurt an der Oder, einen jüdischen Tuchfabrikanten aus Guben und einen Architekten aus Berlin.

Der Tuchfabrikant Ludwig ist der Sohn des Tuchfabrikanten, der das Grundstück vom Schulzen gekauft hat. Aufgrund der Judenverfolgung im Nationalsozialismus flieht er mit seiner Frau nach Südafrika. Der Rest seiner Familie wird von den Nazis ermordet.

Der Architekt baut in den 30ern auf dem vom Schulzen erworbenen Grundstück das Haus am märkischen See und kauft später für die Hälfte des Wertes das Land des Tuchfabrikanten, der mit seiner Familie vor den Nazis fliehen will. Der Architekt macht während der Zeit des Nationalsozialismus Karriere und versucht später auch in der DDR beruflich voranzukommen, doch wegen illegaler Materialbeschaffung (1 Tonne Schrauben) droht ihm Haft. Daraufhin flieht er in den Westen.

Die Frau des Architekten wollte ursprünglich Dompteurin oder Seiltänzerin werden, arbeitete dann jedoch als Stenotypistin und lernte so ihren späteren Ehemann, den Architekten, kennen. Das Haus am See wurde nach ihren Vorstellungen erbaut. Nach dem Krieg erlitt sie durch einen Rotarmisten einen sexuellen Übergriff, der sie tief prägte. In der Folge beschließt sie, das Haus nicht an Männer, sondern ausschließlich an Frauen weiterzuvererben.

Der Rotarmist ist ein junger russischer Major, der mit seiner Truppe das Haus zum Ende des Krieges besetzt. Er entdeckt die Frau des Architekten in ihrem Versteck im Schrank und vergewaltigt sie.

Das Jüdische Mädchen Doris ist die Nichte vom jüdischen Tuchfabrikanten Ludwig. Sie versteckt sich im Warschauer Ghetto vor den Nazis in einem Schrank, wird jedoch entdeckt und umgebracht.

Die Schriftstellerin ist eine Autorin, die während der Nazizeit im Exil der Sowjetunion gelebt hat. Nach dem Krieg kehrt sie zurück nach Deutschland und pachtet das Haus am märkischen See. Sie befindet sich im Streit mit ihrem Nachbarn, dem Arzt.

Die Besucherin ist die Großmutter der Schwiegertochter der Schriftstellerin. Sie wurde aus Masuren vertrieben und fühlt sich seither fremd in Deutschland.

Die unberechtigte Eigenbesitzerin ist die Enkelin der Schriftstellerin. Sie verliert den Restitutionsstreit und muss den Erbinnen der Frau des Architekten das Haus und das Grundstück abgeben.

Der Gärtner ist eine Figur, die über Jahrzehnte hinweg den Garten des Hauses pflegt.

Zeitstrahl

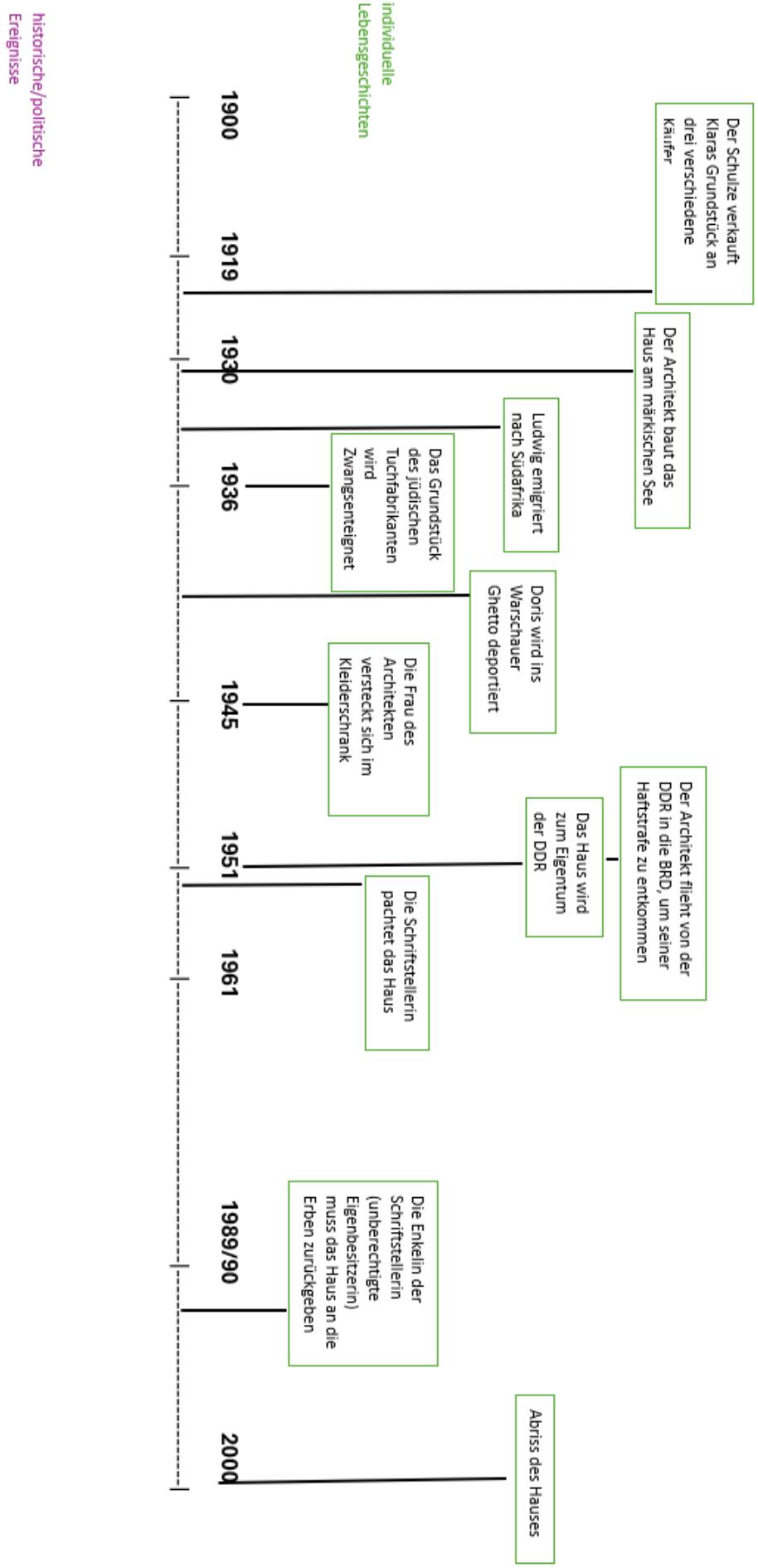
Erweitert den Zeitstrahl um die untenstehenden historischen und politischen Ereignisse.
Ihr könnt auch weitere politische Ereignisse oder zusätzliche Geschehnisse aus dem Roman eintragen.

Tragt die politischen Ereignisse **unterhalb** der Jahreszahlen ein.

Besprecht anschließend:

- Welche Ereignisse beeinflussen direkt oder indirekt die Figuren im Roman?
- Welche gesellschaftlichen Umbrüche spiegeln sich im Leben am Haus wider?

Gründung der Weimarer Republik
Machtübernahme Hitlers, Beginn der NS-Diktatur
Nürnberger Gesetze wurden erlassen (Diskriminierung und Verfolgung jüdischer Bevölkerung)
Reichspogromnacht (Zerstörung jüdischer Geschäfte, Synagogen, erste Deportationen)
Ende des 2. Weltkriegs
Gründung der DDR und BRD
Bau der Berliner Mauer
Mauerfall
Deutsche Wiedervereinigung


Der Schulze verkauft Klaras Grundstück an drei verschiedene Käufer
Der Architekt baut das Haus am märkischen See
Ludwig emigriert nach Südafrika
Das Grundstück des jüdischen Tuchfabrikanten wird Zwangsenteignet
Doris wird ins Warschauer Ghetto deportiert
Die Frau des Architekten versteckt sich im Kleiderschrank
Der Architekt flieht von der DDR in die BRD, um seiner Haftstrafe zu entkommen
Das Haus wird zum Eigentum der DDR
Die Schriftstellerin pachtet das Haus
Die Enkelin der Schriftstellerin (unberechtigte Eigenbesitzerin) muss das Haus an die Erben zurückgeben
Abriss des Hauses
individuelle Lebensgeschichten
historische/politische Ereignisse
1900
1919
1930
1936
1945
1951
1961
1989/90
2000

Zitatwerkstatt

Lest die ausgewählten Zitate aus der Inszenierung.

1. Ordnet sie den jeweiligen Figuren oder Szenen zu.
2. Überlegt: Welche Bedeutung hat das Zitat für die Figur? Welche Gefühle oder Konflikte werden sichtbar?
3. Wählt ein Zitat und schreibt einen inneren Monolog der Figur in Ich Perspektive weiter: Was denkt oder fühlt die Figur nach diesem Satz?

„Drei Dimensionen waren bisher sein Beruf, Höhe, Breite und Tiefe, hoch, breit und tief wollte er bauen, aber die vierte hat ihn jetzt eingeholt, die Zeit, und die jagt ihn jetzt aus seinem Gehäuse. Heimat planen, das ist sein Beruf. Ein Inneres schaffen. Dort, wo nichts ist, immer tiefer aushöhlen.“

„Ob es im Deutschen eine Zeitform gibt, die das Kunststück fertigbringt, die Vergangenheit zur Zukunft zu erklären?“

„Humor ist, wenn man trotzdem lacht.“

„Denn besser war es allemal, fremd zu sein, in der Fremde, und nicht im eigenen Haus.“

„Heute kann heute sein, aber auch gestern oder vor zwanzig Jahren, und ihr Lachen ist das Lachen von heute, von gestern und genauso das Lachen von vor zwanzig Jahren.“

„Wenn man mit zwölf Jahren stirbt, erreicht man dann auch das Alter schon früher?“

Weitere Angebote der Theaterpädagogik

Nähere Informationen finden Sie unter www.badische-landesbuehne.de

Newsletter Theaterpädagogik

Um aktuelle Informationen zu erhalten, können Sie sich unter theaterpaedagogik@badische-landesbuehne.de für den Newsletter Theaterpädagogik anmelden.

Vor- und Nachbereitungen

Wir kommen gerne zu Ihnen und gestalten einen 45-minütigen Vor- oder Nachbereitungs-Workshop zu Ihrem Stückbesuch.

Klassenzimmerstück

Im zeitlichen Rahmen von 90 Minuten bringen wir ein Theaterstück, inklusive Nachgespräch zu Ihnen ins Klassenzimmer.

Lehrer*innen-Vorschau

Für ausgewählte Stücke bieten wir einen kostenlosen Generalprobenbesuch für Lehrkräfte und Pädagog*innen an.

Supportklasse

Für alle Stücke des Jungen Theaters suchen wir interessierte Klassen, die die Produktion kritisch begleiten.

Generalprobenklasse

Für die Stücke des Abendspielplans bieten wir jeweils einer Klasse die Möglichkeit, die Generalprobe zu besuchen und im Anschluss mit der Theaterpädagogik zu sprechen.

Partnerschulen

Partnerschulen besuchen regelmäßig die Theatervorstellungen der Badischen Landesbühne. Je nachdem, ob Sie Partnerschule, Partnerschule PLUS oder Partnerschule AKTIV sind, bekommen Sie dazu gewisse Vorteile. Interesse? Fragen Sie bei uns nach.

Workshops

Wir kommen gerne zu Ihnen und gestalten Workshops mit theaterpädagogischen Übungen zu verschiedenen Themen.

Theaterführungen

Bei einer Theaterführung können Sie mit ihrer Gruppe einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Instagram

Folgen Sie uns auf Instagram und verpassen Sie keine Neuigkeiten. Sie finden uns unter dem Namen *dietheaterpaedagogik*

https://www.instagram.com/dietheaterpaedagogik?igsh=MWNnMDczcjEwcDhuaQ==

Hat Ihnen dieses Begleitmaterial geholfen?

Bitte geben Sie uns eine Rückmeldung und helfen so, unsere Begleitmaterialien an Ihren Bedarf anzupassen.

Vielen Dank.

https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSfdBDXnb3Ksy2lGNjyo91GVY2kCtZkrJfARyLUR7z-pG3g1yg/viewform?usp=sf_link

QUELLEN:

Jenny Erpenbeck:	https://www.was-war-wann.de/personen/jenny-erpenbeck.html [Stand: 09.10.25] https://www.usedomerliteraturtage.de/2019_jennyerpenbeck/ [Stand: 09.10.25]
Foto:	Geert Maciejewski
Regieteam:	https://tdz.de/person/08b8f7bd-1fe6-49d6-bb9e-4700c8546f84 [Stand:09.10.25] https://www.comedia-koeln.de/haus/team/weitere/hanna-held/ [Stand:14.10.25] https://analogtheater.de/wir/daniel-schuessler/ [Stand: 14.10.25]
Regieteam-Foto:	Studio Pramudiya
Weiterführendes Material:	Siehe Quellenangaben auf der Seite 14
Textauszüge:	Jenny Erpenbeck *Heimsuchung*, Fassung Badische Landesbühne/ Daniel Schüßler und Hanna Held vom September 2025

Haftung für Links

Unser Begleitmaterial enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Hiermit distanzieren wir uns ausdrücklich von den verlinkten Seiten.

Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

IMPRESSUM

IMPRESSUM: Theaterpädagogisches Begleitmaterial zu *Heimsuchung* von Jenny Erpenbeck/ Herausgeber: DIE BADISCHE LANDESBÜHNE / Spielzeit 2025.2026 / Intendant: Wolf E. Rahlfs / Verwaltungsleiter: Jörg Klasser / Redaktion: Darina Taskin/ Titelbild: Manuel Wagner (Foto) und hellofarm Design Studio GbR (Gestaltung) / Fotos: Manuel Wagner.